

den kann. Sehenswert sind vor allem das Schloss, einst Sitz des Fürstbischofs von Augsburg, und der mächtige Bau der früheren Universität mit Jesuitenkolleg („Goldener Saal“) und ehemaligem Priesterseminar, heute Akademie für Lehrerfortbildung. Beeindruckend auch die Studienkirche und die Basilika. Diese Bauwerke verdeutlichen, weshalb Dillingen den Beinamen „schwäbisches Rom“ trägt. Unsere Koffer waren gepackt und wieder im Bus verstaubt. Auf der Heimreise statteten wir Augsburg einen Besuch ab. Bei einer kombinierten Rundfahrt und Rundgang erhielten wir einen kleinen Überblick über die Stadt. Augsburg ist untrennbar mit dem Namen der Fugger verbunden. Diese Familie erlangte im 15. und 16. Jahrhundert durch Handel und Bankgeschäfte großen Reichtum. Jakob Fugger stiftete 1521 die Fuggerei. Sie ist die älteste Sozialsiedlung der Welt, in der vermehrte Augsburger Bürger bis heute für eine Jahres(kalt)miete von 0,88 Euro wohnen können, wenn sie die Stiftungsbedingungen erfüllen.



Fuggerei - [www.augsburg.de](http://www.augsburg.de)

In der Maximilianstraße bewunderten wir großartige Renaissance- und Barockfassaden von Palästen und Bürgerhäusern früherer Zeit. Abschluss und Höhepunkt der Führung war die Besichtigung des Goldenen Saales im Rathaus der Stadt. Am Nachmittag ging es dann heimwärts. Es waren vier wunderbare Tage. Das Wet-

ter war zwar etwas kühl, aber für die Fahrt und die Besichtigungen angenehm. Wir hatten mit Frau Blüm eine sehr gute Reiseleiterin, die für jeden und alles ein offenes Ohr hatte. Unser freundlicher und umsichtiger Busfahrer brachte uns alle wohlbehalten nach Eisenberg zurück. Ein herzliches Dankeschön für ihre Mühe.

*Heidrun Althöhn*

### Natur entdecken

Ein Ferienangebot für alle Kinder und Jungscharler, die ein Freund der Natur, ein „NATUR ENTDECKER“ sind oder werden wollen. Wir treffen uns am Evang. Gemeindehaus im Eisenberg in der Zeit vom 15. bis 19. August 2005, jeweils von 09:00 bis 12:00 Uhr. Bringe deine Freunde, Lust und Spass mit, zum Entdecken der Eisenberger Natur. Es kostet nichts. Kontakt: Regina Rempel (Gemeindediakonin), Telefon: (06351) 131486

### Alle Wege führen nach Rom!

Unter diesem Motto sind 44 Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren mit 11 Mitarbeitenden in der Nähe von Rom unterwegs. In einem Bungalowdorf sind wir vom 22. Juli bis zum 05. August in Italien untergebracht. Zwei Wochen wollen wir gemeinsam das einmalige italienische und römische Flair unser nennen!!

Dazu gehört z.B.: Baden im Meer, Sonne tanken / Erkunden der Stadt Rom / neue Leute kennen lernen, Gemeinschaft erleben / Sport, Spiel, Action / sich mit Gott zusammen auf den Weg machen.

Wir freuen uns sehr auf diese Zeit und sind gespannt, was wir alles gemeinsam erleben!

*Ivonna Lambrecht und das MA Team*

# Blick in die Evangelische Kirchengemeinde Eisenberg / Pfalz im Juli 2005

Liebe Gemeinde,

keinem von uns ist Gott fern, dieser Satz stammt aus einer berühmten Predigt des Apostels Paulus. Er kommt nach Athen und staunt nicht schlecht über die Fülle der angebotenen Gottheiten. Ein Sockel mit der Aufschrift „dem unbekanntem Gott“ erregte seine Aufmerksamkeit, errichtet aus der Furcht, man könnte eine Gottheit vergessen haben und diese könnte beleidigt sein und Rache üben. Mir scheint, die neue religiöse Entwicklung geht in eine ähnliche Richtung. Alle möglichen Heilslehren werden ausprobiert, sicherheitshalber legt man sich nicht ganz so fest, denn man könnte ja ein wirklich wichtiges Element, das man noch nicht erkannt hat, vergessen. Damals sagte Paulus zu den Athenern, der unbekanntem Gott, das ist der

Schöpfergott, der uns Jesus als seinen Sohn gab. Dieser Gott ist allen auch heute nicht fern. Das wichtige religiöse Element ist der Gott, den die Bibel uns bezeugt, der uns den Weg vorgibt zu einem erfüllten Leben in seinem Sohn Jesus. Dieser Gott ist nicht fern. Das heißt aber nicht, er ist für jeden so nah, dass er ihn sieht. Paulus sagt: Dieser euch unbekanntem Gott ist der Gott, der die Welt gemacht und der seinen Sohn zur Rettung der Menschen gesandt hat. Gott ist nicht fern, er kann uns ganz nahe kommen und wir begegnen ihm ohne dass wir es merken. Und erst im

Nachhinein erkennen wir, wie er uns behütet und bewahrt hat in einer Situation, die gar nicht so freundlich für uns war. Die Legende von den beiden Spuren im

**Monatsspruch Juli:**  
**Keinem von uns ist Gott fern.**  
< Apostelgeschichte 17,27 >



Foto: Bachmeier

Sand ist da hilfreich: Ein Heiliger schaut auf sein Leben zurück und wirft Gott vor, dass er in den schweren Zeiten nicht bei ihm war. Gott zeigt ihm seine Lebensspur und weist ihn darauf hin, dass dort, wo in den schweren Zeiten nur noch eine Spur zu erkennen ist, diese besonders tief ist, weil Gott ihn dort getragen hat. Gott war nicht fern, er war mir näher als ich dachte. Gott ist nicht fern, deshalb kann ich mich bewegen und auf ihn zugehen, immer und immer wieder.

Ihr

*Pfarrer F. Schmidt*

# GOTTESDIENSTE

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
02.07. Samstag		19:00 Uhr Hauth Orgel: Just	
03.07. 6. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr mit <b>Abendmahl</b> GAW-Gastprediger Armand Beck Orgel: Kirsch		09:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch
10.07. 7. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Schmidt Orgel: Weinberg	11:00 Uhr Schmidt Orgel: Weinberg	
17.07. 8. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Schmidt Orgel: Kirsch		14:30 Uhr <b>Waldgottesdienst</b> Hauth mit Posaunenchor
24.07. 9. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Hauth Orgel: Just	11:00 Uhr Hauth Orgel: Just	
31.07. 10. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Hauth Orgel: Just	11:00 Uhr Hauth Orgel: Just	

## Gottesdienste im Seniorenheim:

um 10:00 Uhr am: 01.07. - Hauth / 15.07. - Schmidt

Orgel im Seniorenheim: Eichling

## Kindergottesdienste - nicht in den Sommerferien vom 25.07. bis 02.09.2005:

in Steinborn: jeden Sonntag um 11:00 Uhr im Haus der Kirche

in Eisenberg: am 10.07. ab 09:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Kunterbunter Kindermorgen

## Abschlussgottesdienst des Kindergartens:

in Eisenberg um 14:00 Uhr am: 09.07. - Schmidt

## Besondere Gottesdienste:

Anlässlich des Gustav-Adolf-Hauptfestes der Landeskirche am 2. und 3. Juli in Grünstadt hält unser ehemaliger Vikar, Pfarrer Armand Beck, den **Abendmahlsgottesdienst** am 03. Juli um 10:00 Uhr in Eisenberg.

Der traditionelle **Waldgottesdienst** findet am Sonntag, dem 17.07. um 14:30 Uhr auf dem Waldspielplatz in Stauf statt. Eine Mitfahrgelegenheit ist eingerichtet.

konnte. Nach einer Fastumrundung der Mauer fanden wir die Einfahrt und erreichten unser sehr schönes Hotel, das an den historischen Flügel einer ehemaligen Klosterkirche angebaut ist.



Klösterle - www.noerdlingen.de

Der zweite Tag begann nach einer guten Nacht und einem reichhaltigen Frühstück vom Büfett mit einem geführten Rundgang durch Nördlingen. Die Stadt liegt im Ries und hat eine vollständig erhaltene Stadtmauer mit begehbarem Wehrgang. Wahrzeichen des Stadtbildes ist die spätgotische Hallenkirche St. Georg mit ihrem 90 m hohen Glockenturm „Daniel“, von dem allabendlich zwischen 22:00 und 24:00 Uhr der Turmwächter zur Wachsamkeit aufruft, obwohl die Stadttore heute nachts nicht mehr geschlossen werden.



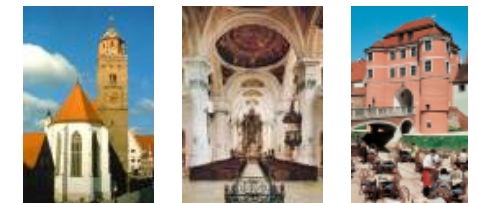
www.dinkelsbuehl.de

Am Nachmittag besuchten wir Dinkelsbühl. Hier konnte jeder auf eigene Faust die freundliche Altstadt mit ihren wunder-

schönen Fachwerkhäusern, Türmen und malerischen Gassen erkunden.

Zum Abendessen erwartete uns im Hotel immer ein leckeres 3-Gang-Menue.

Am dritten Tag fuhren wir aus dem Ries in das Ried. Unser Ziel war die bayrisch-schwäbische Donauperle Donauwörth. Die Stadt wurde bei Kriegsende 1945 zu 75% durch Bomben zerstört. Die Häuser an der Reichsstraße und auch das Münster wurden originalgetreu wieder aufgebaut.



www.donauwoerth.de

Unsere Stadtführerin erklärte uns die Altäre und Fresken des Münsters. Anschließend besuchten wir die Kirche Heilig Kreuz, die zum ehemaligen Zisterzienserkloster gehört. Seine Gründung war die Sühne für die Bluttat Herzogs Ludwig an seiner Gemahlin Maria von Brabant. Heute ist das Kloster eine Schule mit Internat, bekannt unter dem Namen Cassaneum Donauwörth, dessen bedeutendster Förderer „Onkel“ Ludwig Auer war. Bei einem Spaziergang entlang der kleinen und großen Wörnitz, die außerhalb der Stadt in die Donau münden, erfuhren wir noch einiges über die Stadtgeschichte.



www.dillingen.de

Das nächste Ziel war Dillingen, wo nach einer Mittagspause wieder jeder selbst die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten erkun-